

Das Kleingeld im Urlaub

Ein Ausflug im bequemen Reisebus nach Verona zählt zu den Höhepunkten des Urlaubs im sonnigen Südtirol. Für beste Laune sorgt schon der Fahrer: „Versuchen Sie ruhig ein Nickerchen während der Fahrt. Ich werde mich jedenfalls darum bemühen.“ In Verona warnt die heitere Stadtführerin vor allem die Romeos vor dem ungeheuren Gedränge im Hof unter Julias Balkon: „Vorn lockt Julia – und hinten ist das Portemonnaie futsch!“ Die Geldbörse wird also doppelt gesichert. In San Matteo – ehemals Kirche, jetzt Ristorante – muss sie entsichert werden. Für die italienischen Köstlichkeiten einschließlich fünf Euro fürs Gedeck (copperto) entrichtet man gern einiges an Touristen-Kleingeld plus Extratrunkgeld. Dagegen ist der Eintrittspreis für die berühmte Arena di Verona ein Klacks. Am nächsten Tag wandern wir den romantischen Algunder Waalweg ab, gesäumt von Apfel-, Wein- und (wirklich!) Kiwi-Plantagen. Bei einem SB-Apfelstand fragt ein unverkennbar schwäbisches Ehepaar, ob wir einen 20-Euro-Schein wechseln könnten. Sie würden gern so einen Beutel Cox Orange für 1,50 Euro erstehen, hätten aber leider nur 50 Cent bei der Hand. Wir schenken den Glücklichen einen Euro: „So sind wir Duisburger. Jeden Tag eine gute Tat.“